

Ein Schritt in die Zukunft

Bürgerstiftung Kronprinzenkoog mit 46 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen

Von Hengameh Habib

Kronprinzenkoog – Bürgermeister Thomas Masekowitz brachte es auf den Punkt: „Hier wird ein Stück Geschichte geschrieben.“ Nach langer Vorbereitungszeit ist jetzt die erste Bürgerstiftung auf Gemeindeebene in Dithmarschen gegründet worden.

Im August des vergangenen Jahres ist Thomas Masekowitz zum ersten Mal mit seiner Idee an die Öffentlichkeit gegangen. Damals schwebte dem engagierten Bürgermeister aber noch etwas anderes vor: eine Bürgerstiftung auf Amtsebene. Das Echo darauf war schwach, Interessenten blieben aus. Aber aufgeben wollte Masekowitz nicht. Er startete einen neuen Versuch. Diesmal nahm er eine Bürgerstiftung auf Gemeindeebene ins Visier und begann dafür zu werben. Positive Resonanz gab es Anfang April bei einer Bürgerversammlung. Und dann ging die eigentliche Arbeit los, denn um eine Stiftung gründen zu können, müssen mindestens 50 000 Euro eingebracht werden. „Mir war sehr schnell klar, dass wir diese Summe nicht zusammenkriegen“, sagt Masekowitz.

Aber aufgeben kam nicht infrage. Er machte sich auf nach Kiel, ins Innenministerium – die Behörde muss grünes Licht geben, damit eine Stiftung zustande kommen kann. Auch ein Vertreter des Finanzministeriums nahm an dem Treffen teil. „Wir haben ein nettes Gespräch geführt“, sagt Masekowitz, dessen Ergebnis ihn sehr zufrieden stellte. Um die Bürgerstiftung ins Leben rufen zu können, würden lediglich 10 000 Euro ausreichen. Bürgermeister Masekowitz war zuversichtlich, dass er das Geld zusammenbekommt.



Historischer Moment: Bürgermeister Thomas Masekowitz (links) unterzeichnet im Beisein von Notar Dr. Henning Ibs die Gründungsurkunde mit der dazugehörigen Satzung der Bürgerstiftung Kronprinzenkoog. Fotos: Habib

Damit möglichst jeder Stiftungsgründer werden kann, wurde die Mindestsumme, mit der eine Beteiligung möglich wurde, auf 50 Euro festgelegt. „Wir haben sie bewusst niedrig gehalten, damit jeder mitmachen kann.“ Letztlich gelang es Masekowitz, 46 Menschen zu überzeugen, die insgesamt 11 300 Euro Kapital zusam-

menbrachten. Jetzt fand das Abschlussstreffen im Feuerwehrgerätehaus statt. Notar Dr. Henning Ibs aus Meldorf hatte die Satzung im Gepäck, hinter dem das Innenministerium nur noch „sein Häckchen setzen muss“, wie Masekowitz sagt. Bevor die Gründungsmitglieder die Gründungsurkunde unterschreiben konnten, musste Notar Ibs zunächst die komplette Satzung vorlesen. Nach 45 Minuten war die monatelange Arbeit von der Idee bis zur Verwirklichung beendet, die Bürgerstiftung Kronprinzenkoog gegründet.

In Zukunft will sie Jugend- und Seniorenarbeit, den Sport und die Feuerwehr finanziell unterstützen. Von Bereichen, die in die Pflichtaufgaben der Gemeinde fallen, muss sie sich aber heraushalten. „Wir wollen mit dieser Bürgerstiftung unser Niveau beibehalten“, so der Bürgermeister. In Zeiten, in denen die öffentlichen Gelder knapp sind, sei eine Bürgerstiftung eine sinnvolle Option.

Doch so schnell kann die Stiftung ihre Arbeiten nicht aufnehmen, denn noch fehlt es an Kapital. Die 11 300 Euro dürfen nicht angetastet werden. Sie müssen angelegt werden, nur die Erträge daraus können eingesetzt werden. Bis auf diese Weise eine Summe zusammenkommt, die investiert werden könnte, würde noch einige Zeit vergehen. Aus diesem Grund ist es auch möglich, dass die Bürgerstiftung Spenden entgegennimmt. „Eine Spende können wir sofort eins zu eins ausgeben.“

Thomas Masekowitz ist zuversichtlich, dass die Stiftung Anfang 2012 „mit Leben erfüllt wird“ und ihre Arbeit aufnehmen kann. Überzeugt von der Richtigkeit wird er in der nächsten Zeit bei Privatpersonen und Unternehmen um Spenden bitten. Von Vorteil ist es, dass es derzeit keine drängenden Bereiche gibt, die finanzielle Hilfe benötigen. Dennoch haben sowohl die Gemeinde, als auch die Bürgerstiftung ein be-

sonderes Anliegen: Seit das Restaurant „Kohlinaris“ geschlossen ist, fehlt dem Dorf ein Mittelpunkt. „Aus meiner Sicht sind Kirche, Kindergarten, Schule und ein Dorftreffpunkt die vier tragenden Säulen einer Gemeinde“, ist Bürgermeister Masekowitz überzeugt. Genau deshalb suchen er und seine Mitstreiter nach Wegen, um in ihrer Gemeinde wieder ein Zentrum zu schaffen. Für die Zukunft erhofft er sich, dass das Grundkapital der Stiftung aufgestockt werden kann. „Es ist jederzeit möglich, Zustifter zu werden.“ Auch Menschen, die etwas zu vererben haben, aber keine Hinterbliebenen haben, öffnet er eine Tür: „Wenn Sie nicht wissen wohin mit ihrem Vermögen, dann können sie es der Stiftung anvertrauen. So dient es dauerhaft einem guten Zweck.“

Wer der Bürgerstiftung Kronprinzenkoog etwas spenden möchte oder Zustifter werden will, kann sich an Masekowitz wenden, ☎ 0 48 56/12 76.



Verantwortlich für die Arbeit der Stiftung (von links): Björn Huesmann, Joachim Schüler, Susanne Raupach, Kerstin Witt, Thomas Masekowitz und Jörn Sievert. Auf dem Bild fehlt Andreas Steenbock.